

BVE aktuell



Seite 3

Der Austausch ist
uns wichtig

Seite 4

BVE KIDS –
Klug gefragt

Seite 6

Bündnis zur Recycling-
Offensive

Seite 9

Türkische Volksmusik in
großer Besetzung

Seite 10

Stadtteilmarketing
Osdorfer Born

Mit integriertem Kalen-
der für das Jahr 2016
zum Herausnehmen!

Ausgabe 4/2015



Liebe Mitglieder,

auch dieses Mal ging es wieder viel schneller als gedacht. Das Jahr neigt sich dem Ende, welches politisch wegen der Diskussion um die wiederholte Griechenland-Rettung, aber ganz besonders aufgrund des Flüchtlingsdramas in Erinnerung bleiben wird. Die Wohnungswirtschaft ist bei dem starken Flüchtlingsandrang besonders gefordert. So fühlt sich auch der BVE verantwortlich und wird auf lokaler Ebene Hilfen anbieten. Erste Kontakte zur Unterkunft im Rugenbarg haben uns veranlasst, 300 Bücher für Erwachsene zum Erlernen der deutschen Sprache zu spenden, genauso wie Zirkusvorstellungen für Familien mit Kindern im Iserbrooker Zirkus Mignon anzubieten. Ein wenig Ablenkung vom Alltag und Freude ist insbesondere für die Kinder wichtig. Wenn auch Sie Hilfe anbieten möchten, finden Sie in unserem Jahreskalender einige Anlaufstellen, an die Sie sich wenden können.

Was unsere Modernisierungs- und Neubauprojekte angeht, so konnten auch in 2015 nahezu alle großen baulichen Maßnahmen in unseren Wohnanlagen entsprechend der Planung umgesetzt oder begonnen werden. Die umfassende energetische Modernisierung am Heidrehmen als Beispiel liegt voll im Plan. Ebenso verhält es sich bei den Neubauvorhaben. Beim Projekt Martini44 nahe des UKE in Eppendorf ist nach den vorbereitenden Maßnahmen im Frühjahr Baubeginn für die insgesamt 90 Wohnungen sowie

soziale und kulturelle Einrichtungen. In unserem Neubau in der Thadenstraße in Altona ziehen schon bald die neuen Bewohner ein und werden das Haus mit Leben füllen.

In Billstedt, Horn, Neuwiedenthal, Eidelstedt und Eimsbüttel fanden Sommer- und Nachbarschaftsfeste statt. Mit den BVE KIDS waren wir im Klick-Kindermuseum und im Wildpark Schwarze Berge. Mit den Mitgliedervertretern konnten wir uns bei einem gemeinsamen Rundgang durch unsere Wohnanlagen rund um die Thadenstraße austauschen. All diese Veranstaltungen bieten eine lockere, ungezwungene Möglichkeit des Miteinanders und Austausches.

Nutzen Sie auch gern unsere kommende Vorstandssprechstunde am 11.02.2016 von 16:00 – 19:00 Uhr. Bitte melden Sie sich vorher rechtzeitig über die Zentrale telefonisch an.

Wir möchten mit Ihnen im Dialog bleiben, völlig unabhängig von der Jahreszeit! Das ist uns wichtig und soll Bestandteil unserer täglichen Arbeit sein.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine besinnliche Weihnachtszeit und freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen auch im neuen Jahr.


Michael Wulf


Axel Horn



Der Mitgliedervertreterworkshop beim BVE

Der Austausch ist uns wichtig

Wie bereits berichtet, wurden dieses Jahr unsere 128 Mitgliedervertreter neu- oder wiedergewählt. Deren Amtszeit begann im Sommer direkt nach der Vertreterversammlung am 02. Juni. Wir wollten unsere Vertreter möglichst schnell kennenlernen und informieren. Zu diesem Zweck hatten wir im September an zwei Nachmittagen zu Workshops im Gemeinschaftsraum unserer benachbarten betreuten Wohnanlage eingeladen. Zahlreiche Vertreter folgten unserer Einladung. Am ersten der beiden Tage standen Themen wie Gremien, Vertretergespräche und Verfügungsfonds im Vordergrund. Am zweiten Tag ging es unter anderem um Neubauvorhaben, die Wohnwertmiete, seniorenrechtlichen Wohnraum und unsere Kinder-genossenschaft. In ungezwungener Atmosphäre fanden viele Gespräche statt, Informationen wurden ausgetauscht, Fragen beantwortet, und wir konnten einige Anregungen aufnehmen.

Bis zum nächsten Wiedersehen dauerte es nicht lang, denn auch dieses Jahr gab es wieder eine Vertreterausfahrt. Wobei der Begriff Ausfahrt nicht ganz zutreffend war, da wir uns ausschließlich zu Fuß auf den Weg machten. Vom Treffpunkt vor dem Schwimmbad in der

Holstenstraße aus besichtigten wir in vier Gruppen zunächst unsere 2012 fertiggestellte Wohnanlage in der Thedestraße. Danach ging es durch das Quartier Gählerstraße/Steinheimplatz aus dem Jahr 1960 zu unserem Hochhaus in der Norderreihe 3, welches ebenfalls Anfang der 60er erbaut und 2006 umfassend modernisiert wurde. Anschließend galt es noch in direkter Nachbarschaft den bald fertiggestellten Neubau Thadenstraße mit 30 öffentlich geförderten Wohnungen einen Besuch abzustatten. Zum Abschluss gab es beim Mittagessen in der dortigen Tiefgarage noch die Möglichkeit des gemeinsamen Austauschs. Bei diesem Rundgang konnten unsere Mitgliedervertreter einen sehr guten Eindruck vom Mix unseres Wohnungsbestands bekommen. Von Stadtreihenhäusern, über kleinere Geschosswohnungsbauten bis hin zum Hochhaus. Vom Altbau von 1960, über zwischenzeitlich komplett modernisiert, vor ein paar Jahren fertiggestellt bis hin zu kurz vor der Fertigstellung. So bunt und vielfältig stellt sich unser Quartier rund um die Holstenstraße dar.

—
Sönke Petersen

BVE KIDS

Klug gefragt

Auch in dieser Ausgabe wollen wir wieder eine Frage eines unserer BVE KIDS beantworten.

— **Okke, 8 Jahre: Wie baut man eigentlich ein Dach?**

Jeder Mensch braucht ein Dach über dem Kopf, das ihn vor Wind, Regen oder der Sonne schützt. So ein Dach sorgt auch dafür, dass man sich geborgen und sicher fühlt. Wenn Du Dich in einer Stadt wie Hamburg umsiehst, dann entdeckst Du eine ganze Reihe von unterschiedlichen Dachformen. Grundsätzlich gibt es zwei verschiedene Dacharten: das geneigte Dach und das Flachdach. Mit einem geneigten Dach sind alle Dächer gemeint, an denen der Regen herunterlaufen kann, weil sie eine Schräge haben.

Geneigte Dächer brauchen immer ein Gerüst aus Holz. Das Gerüst gibt die Form des Dachs vor und dient als Aufhängung für die Dachpfannen. An einem Dach arbeiten viele Menschen. Architekten planen und entwerfen das Dach, die Statiker prüfen, ob das Dach hält und gerade steht, Zimmerleute bauen das Gerüst, den sogenannten Dachstuhl, und Dachdecker decken das Dach mit Dachpfannen ein.

Bist Du in einer Hochhaussiedlung unterwegs, dann wirst du vermutlich auf den meisten Häusern ein flaches Dach entdecken. Flachdächer sind sehr praktisch, weil man den Platz unter dem Dach noch vollständig als Wohnung nutzen kann. Heute besteht die Abdeckung eines Flachdachs in der Regel aus Bitumen, eine schwarze Masse, die auf dem Dach verteilt wird und dann aushärtet.

Dir ist bestimmt aufgefallen, dass Dächer verschiedene Farben haben; das liegt an den unterschiedlichen Materialien, aus denen die Dächer bestehen. Wie schon beschrieben gibt es Dachpfannen, Pappen oder auch die Möglichkeit, aushärtende Flüssigkeiten als Dacheindeckung zu nutzen. Früher hat man die meisten Häuser mit langen Schilfhalmen eingedeckt – die nennen wir Reet. Das sieht sehr besonders aus. Reetdächer sind nicht so lange haltbar und auch teuer, daher gibt es sie nicht mehr so häufig.

Vielen Dank Okke für deine Frage.

Familienausflug in den Wildpark »Schwarze Berge«

— in wenig Zittern, ob das Wetter gut wird, scheint bei allen BVE KIDS Aktionen dazugehören – aber auch, dass sich das Wetter immer zum Guten wendet.

Am Sonntag um 11.00 Uhr traf sich eine Gruppe von BVE KIDS Familien zu unserem Tagesausflug. Gleich nach dem Einlass starteten wir zur »Wildschwein Safari«, die uns zu den besonderen Sehenswürdigkeiten des Parks führte. Auf die Frage, was ihr an der Führung am besten gefiel, antwortete Leonie (6 Jahre): »Die Waschbären – ich fand es super, dass wir sie füttern durften!«

Den Abschluss der Safari bildete das Bogenschießen und alle BVE KIDS und Eltern konnten sich im Bogenschießen versuchen. An der Köhlerhütte trafen wir uns in der Mittagszeit zum Grillen. Bei Bratwurst und Salaten wurde munter ausgetauscht, was in der Tierwelt alles entdeckt wurde. Ramin (7 Jahre) berichtete über die Wolfsfütterung und wie das ganze Wolfsrudel um ein Stück Fleisch kämpfte. Gesättigt und gut gelaunt konnten alle in die zweite Runde aufbrechen, um den Wildpark nun auf eigene Faust zu erkunden. Wir finden, es war ein gelungener Tag – gerne im nächsten Jahr wieder!

—
Katrin Freesmeier



MICHEL AUS LÖNNEBERGA



Astrid Lindgrens Geschichten faszinieren seit Jahrzehnten Groß und Klein. Wer hat sich nicht gerne die vielen Abenteuer und Verrücktheiten von Karlsson, Madita, Tomte und natürlich Pippi Langstrumpf vorlesen lassen – oder später abends heimlich unter der Bettdecke selbst gelesen. In diesem Jahr führt das Altonaer Theater in der Vorweihnachtszeit Geschichten aus dem Leben vom Michel aus Lönneberga auf. Das wird sicherlich ein großer Spaß. Die Kurt Denker-Stiftung bietet dreimal die Möglichkeit, dabei zu sein. Das Altonaer Theater hat das Stück für Kinder im Alter ab fünf Jahren inszeniert.

»Michel lebt Anfang des 20. Jahrhunderts auf dem Hof Katthult in dem Dorf Lönneberga in Småland in Schweden zusammen mit Vater Anton, Mutter Alma, seiner Schwester Klein-Ida, dem Knecht Alfred und der Magd Lina. Dort und in ganz Småland erwirbt Michel sich den Ruf, allerlei Unfug anzustellen. Er wollte eigentlich nur den Rest einer köstlichen Fleischsuppe aus der Schüssel lecken, und prompt bleibt er mit dem Kopf in der teuren Suppenschüssel stecken. Immer, wenn Michel etwas angestellt hat, wird er in den Tischlerschuppen gesperrt, wo er dann kleine Holzmännchen schnitzt. Da er viel Schabernack treibt, entsteht mit der Zeit eine beachtliche Holzmännchen-Sammlung. Michel ist aber auch sehr hilfsbereit, Ihr werdet es sehen.«

Eintrittskarten und Platzverteilung wurden in einem Losverfahren vergeben. Die Kurt Denker-Stiftung wünscht einen schönen Theaternachmittag und eine besinnliche Weihnachtszeit.

—
Peter Finke



Januar

1. FR	Neujahr
2. SA	
3. SO	
4. MO	1. KW
5. DI	
6. MI	Hl. Drei Könige
7. DO	
8. FR	
9. SA	
10. SO	
11. MO	2. KW
12. DI	
13. MI	
14. DO	
15. FR	
16. SA	
17. SO	
18. MO	3. KW
19. DI	
20. MI	
21. DO	
22. FR	
23. SA	
24. SO	
25. MO	4. KW
26. DI	
27. MI	
28. DO	
29. FR	
30. SA	
31. SO	

Februar

1. MO	5. KW
2. DI	
3. MI	
4. DO	Weiberfastnacht
5. FR	
6. SA	
7. SO	
8. MO	6. KW Rosenmontag
9. DI	
10. MI	Ascher- mittwoch
11. DO	
12. FR	
13. SA	
14. SO	Valentinstag
15. MO	7. KW
16. DI	
17. MI	
20. SA	
21. SO	
22. MO	8. KW
23. DI	
24. MI	
25. DO	
26. FR	
27. SA	
28. SO	
29. MO	9. KW

März

1. DI	
2. MI	
3. DO	
4. FR	
5. SA	
6. SO	
7. MO	10. KW
8. DI	
9. MI	
10. DO	
11. FR	
12. SA	
13. SO	
14. MO	11. KW
15. DI	
16. MI	
17. DO	
18. FR	
19. SA	
20. SO	
21. MO	12. KW
22. DI	
23. MI	
24. DO	
25. FR	Karfreitag
26. SA	
27. SO	Ostern
28. MO	13. KW Ostermontag
29. DI	
30. MI	
31. DO	

April

1. FR	
2. SA	
3. SO	
4. MO	14. KW
5. DI	
6. MI	
7. DO	
8. FR	
9. SA	
10. SO	
11. MO	15. KW
12. DI	
13. MI	
14. DO	
15. FR	
16. SA	
17. SO	
18. MO	16. KW
19. DI	
20. MI	
21. DO	
22. FR	
23. SA	
24. SO	
25. MO	17. KW
26. DI	
27. MI	
28. DO	
29. FR	
30. SA	

Mai

1. SO	Tag der Arbeit
2. MO	18. KW
3. DI	
4. MI	
5. DO	Chr. Himmel- fahrt
6. FR	
7. SA	
8. SO	
9. MO	19. KW
10. DI	
11. MI	
12. DO	
13. FR	
14. SA	
15. SO	Pfingstsonntag
16. MO	20. KW Pfingstmontag
17. DI	
18. MI	
19. DO	
20. FR	
21. SA	
22. SO	
23. MO	21. KW
24. DI	
25. MI	
26. DO	Fron- leichnam
27. FR	
28. SA	
29. SO	
30. MO	22. KW
31. DI	

Juni

1. MI	
2. DO	
3. FR	
4. SA	
5. SO	
6. MO	23. KW
7. DI	
8. MI	
9. DO	
10. FR	
11. SA	
12. SO	
13. MO	24. KW
14. DI	
15. MI	
16. DO	
17. FR	
18. SA	
19. SO	
20. MO	25. KW
21. DI	
22. MI	
23. DO	
24. FR	
25. SA	
26. SO	
27. MO	26. KW
28. DI	
29. MI	
30. DO	

Juli

1. FR	
2. SA	
3. SO	
4. MO	27. KW
5. DI	
6. MI	
7. DO	
8. FR	
9. SA	
10. SO	
11. MO	28. KW
12. DI	
13. MI	
14. DO	
15. FR	
16. SA	
17. SO	
18. MO	29. KW
19. DI	
20. MI	
21. DO	
22. FR	
23. SA	
24. SO	
25. MO	30. KW
26. DI	
27. MI	
28. DO	
29. FR	
30. SA	
31. SO	

August

1. MO	31. KW
2. DI	
3. MI	
4. DO	
5. FR	
6. SA	
7. SO	
8. MO	32. KW
9. DI	
10. MI	
11. DO	
12. FR	
13. SA	
14. SO	
15. MO	33. KW Mar. Himmelfahrt
16. DI	
17. MI	
18. DO	
19. FR	
20. SA	
21. SO	
22. MO	34. KW
23. DI	
24. MI	
25. DO	
26. FR	
27. SA	
28. SO	
29. MO	35. KW
30. DI	
31. MI	

September

1. DO
2. FR
3. SA
4. SO
5. MO 36. KW
6. DI
7. MI
8. DO
9. FR
10. SA
11. SO
12. MO 37. KW
13. DI
14. MI
15. DO
16. FR
17. SA
18. SO
19. MO 38. KW
20. DI
21. MI
22. DO
23. FR
24. SA
25. SO
26. MO 39. KW
27. DI
28. MI
29. DO
30. FR

Oktober

1. SA
2. SO
3. MO 40. KW Tag d. Dt. Einh.
4. DI
5. MI
6. DO
7. FR
8. SA
9. SO
10. MO 41. KW
11. DI
12. MI
13. DO
14. FR
15. SA
16. SO
17. MO 42. KW
18. DI
19. MI
20. DO
21. FR
22. SA
23. SO
24. MO 43. KW
25. DI
26. MI
27. DO
28. FR
29. SA
30. SO
31. MO 44. KW Reformationstag

November

1. DI Allerheiligen
2. MI
3. DO
4. FR
5. SA
6. SO
7. MO 45. KW
8. DI
9. MI
10. DO
11. FR
12. SA
13. SO
14. MO 46. KW
15. DI
16. MI Buß- und Betttag
17. DO
18. FR
19. SA
20. SO Toten- sonntag
21. MO 47. KW
22. DI
23. MI
24. DO
25. FR
26. SA
27. SO
28. MO 48. KW
29. DI
30. MI

Dezember

1. DO
2. FR
3. SA
4. SO
5. MO 49. KW
6. DI Nikolaus
7. MI
8. DO
9. FR
10. SA
11. SO
12. MO 50. KW
13. DI
14. MI
15. DO
16. FR
17. SA
18. SO
19. MO 51. KW
20. DI
21. MI
22. DO
23. FR
24. SA Heiligabend
25. SO 1. Weihnachtstag
26. MO 52. KW 2. Weihnachtstag
27. DI
28. MI
29. DO
30. FR
31. SA

Hilfe für Flüchtlinge



HAMBURG HILFT!

Einige Beispiele

Viele Bürgerinnen und Bürger packen bereitwillig mit an, um Flüchtlingen ihren Aufenthalt in unserer Stadt zu erleichtern und ihnen bei der Integration zu helfen. Seien auch Sie als unser Mitglied dabei.

Wer helfen möchte, findet unter dem Motto »Hamburg hilft« auf den Seiten von Hamburg.de viele Anlaufpunkte und Adressen, an die sich jeder wenden kann. Hier einige Beispiele:

Sachspenden in Form von Kleidung, Spielzeug etc.

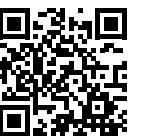
Was aktuell gebraucht wird:
www.zusammenschmeissen.de



Kleiderkammer Messehallen Hamburg

Täglich von 10h – 21h;
einfach vorbeigehen und mit anpacken.

Telefon: 040 / 819 99



Freiwillig.ehrenamtlich.engagiert.

Die Seite der Hamburger Freiwilligenagenturen:
www.freiwillig.hamburg/nc/angebot-finden.html



Hamburg Hilft

Mehr Informationen unter:
www.hamburg.de/hh-hilft/



ServiceTelefon »Flüchtlinge« der Diakonie Hamburg

Für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit und solche, die es werden wollen: Telefon: 040 / 306 20 - 300

Umweltschutz durch Mülltrennung – Bündnis zur Recycling-Offensive

Die Zeiten, in denen Hamburg in der Müllstatistik trauriges Schlusslicht als Abfallproduzent Nummer eins war, sind vorbei. Heute, fünf Jahre später, greift erfolgreich die Vereinbarung der Wohnungswirtschaft mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und der Stadtreinigung Hamburg: dem Bündnis zur Recycling-Offensive. Diese startete bereits 2009. Die Erfolge des Getrennt-sammelns und der Reduzierung des Restmülls stellten sich jedoch nicht in dem angestrebten Maße ein. So wurden die Unternehmen und Verbände der Wohnungswirtschaft mit ins Boot geholt, um die Umsetzung zu beschleunigen. Kooperation und Zusammenarbeit zwischen der Stadtreinigung Hamburg und der Hamburger Wohnungswirtschaft sind seitdem die Erfolgsfaktoren. Als Grundlage wurde zum 1. Januar 2011 die neue Hamburger Wertstoff-Verordnung erlassen. Danach ist die Teilnahme an der getrennten Altpapier- und Bioabfallsammlung verpflichtend, solange ausreichend Platz auf dem Grundstück vorhanden ist und keine Eigenkompostierung stattfindet. Durch eine neue Abfallgebührenstruktur können die Mieter zudem profitieren.

»Bis in 2016 sollen alle Hamburger Haushalte zu einer blauen, grünen oder gelben Tonne Zugang haben. Der BVE hat dafür in den letzten Jahren umfangreiche Bestandserweiterungen vorgenommen.«, so Ole Bührmann, der die Zielvorgaben in der Wohnungswirtschaftlichen Abteilung beim BVE koordiniert. »Die Zielzahlen für den Gesamtbestand vom BVE sind er-

reicht, jetzt geht es noch um das Feinabstimmen an einzelnen Standplätzen. Hier ist die Zusammenarbeit mit der Stadtreinigung Hamburg sehr gut. Anhand einer Übersicht mit Vorschlägen nehmen wir sinnvolle Ergänzungen oder Umstellungen vor.«

»Der BVE setzt schon lange auf eine gute Abfalltrennung für seine Mitglieder. An die Nutzung der Biotonne müssen sich viele Mitglieder noch gewöhnen. Die Anzahl der Fehlbefüllungen ist aber erfreulich gering.«, berichtet Ole Bührmann weiter. »Das ist auch gut so, denn hier können die Mitarbeiter unseres Abfallmanagements ETH aus arbeitsschutzrechtlichen Gründen nicht nachsortieren. Falsch genutzte Tonnen gelten dann als Restmüll, der in der Abfuhr teurer ist.« Darum bitte Plastiktüten, in denen teilweise gesammelt wird, nicht gleich in der Biotonne mit entsorgen. Die gehören in die gelbe Hamburger Wertstofftonne.

Die Inhalte der Biosammeltonne werden übrigens zu Kompost oder Biomethangas. Das ist gut für die Umwelt und leistet sogar einen Beitrag zur Energiewende, wenn das Biogas für Wärme, Strom oder für Transportmittel genutzt wird. In der Betriebskostenabrechnung fällt dem Mitglied eine eventuelle Kostenreduzierung nur einmal, im Jahr der Umstellung auf. Danach leisten sie laufend etwas für den Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen. So entstehen aus den Leichtverpackungen der gelben Tonne beispielweise Haushaltswaren, Spielgeräte, Fensterprofile oder Gartenmöbel.



Das war ein Erlebnis!

Die Ehrenamtlichen der Kurt Denker-Stiftung im Untergrund: Wie auch in den letzten Jahren bedankte sich der Bauverein bei allen Ehrenamtlichen der Nachbarschaftstreffe für ihre engagierte Tätigkeit. Mit einer spannenden Fahrt im historischen U-Bahn-Wagen, der »Hanseat«, ging es über drei Stunden entlang der historischen Ringstrecke, dem Hafen bis hinaus nach Berne und Ohlstedt auf den U-Bahn-Gleisen. Die Reisenden waren bester Stimmung in dem charmannten Ambiente der Waggons. Man tauschte sich untereinander aus und gab sich den einen oder anderen Tipp für die Gestaltung der Nachmittage im Treff. Es wurde viel geredet, gelacht und den staunenden Passanten in den Stationen zugewinkt. Zum Abschluss rundete ein schönes Buffet den gelungenen Abend ab.

Kirsten Schüller

Finke geht durchs Quartier

Finke geht durchs Quartier am Steinheimplatz und der Gählerstraße und freut sich, dass es dort immer so schön aufgeräumt aussieht. An der Grenze zwischen St. Pauli und Altona-Altstadt, bewohnt von vielen Menschen in direkter Nachbarschaft zum schönen Grünzug Altona, darf man das nicht jederzeit erwarten. Geschehen hier etwa Wunder; haben wir eine Fee als Untermieterin (das wäre übrigens illegal – kleiner Scherz). Nein, es ist unser ausgesprochen engagiertes Mitglied Manfred Schröder, der mindestens zweimal die Woche im Umfeld seiner Wohnung aufräumt und sich nicht zu schade ist, die Verursacher auch mal anzusprechen. Wir unterstützen dieses freiwillige Handeln mit Material und einer guten Tasse Kaffee beim Hausmeister. Wir sagen Danke – und kennen jetzt die Fee persönlich.

Sprechstunde 2016 vor Ort

Um mit unseren Mitgliedern stets im Dialog zu bleiben, bieten wir zusätzlich zu den Sprechstunden in der BVE-Zentrale in mehreren Wohnanlagen Sprechstunden an. Anregungen und Wünsche nehmen wir dort gern entgegen. An folgenden Terminen sind wir für Sie vor Ort:

___ Büro Resskamp 2a (Waschhaus), Osdorf
19.01., 16.02., 15.03., 19.04., 17.05., 21.06.,
19.07., 16.08., 20.09., 18.10., 15.11., 20.12.:
16.00 – 17.00 Uhr

___ Büro Bornheide 77, Osdorf
25.01., 25.04., 11.07., 31.10.: 17.00 – 18.00 Uhr

___ Büro Suhrenkamp 24 b, Alsterdorf
22.02., 06.06., 24.10.: 16.30 – 18.00 Uhr

___ Büro Tangstedter Landstr. 569e,
Norderstedt
22.02., 23.05., 22.08., 21.11.: 17.00 – 18.00 Uhr

___ Büro Fibigerstraße 33, Langenhorn
25.02., 26.05., 25.08., 24.11.: 10.00 – 11.00 Uhr

___ Gemeinschaftsraum Morsumer Weg 4,
Billstedt
12.01., 12.04., 12.07., 11.10.: 16.00 – 17.00 Uhr

___ Büro Ottensweide 7, Wilhelmsburg
22.02., 23.05., 29.08., 21.11.: 17.00 – 18.00 Uhr

___ Büro Süderelbering 4, Neugraben
02.03., 01.06., 07.09., 07.12.: 16.00 – 17.00 Uhr

___ Büro Welsestraße 14 A, Lurup
11.01., 13.06., 12.12.: 18.00 – 19.00 Uhr

___ Büro Sandkamp 7, Pinneberg
18.01., 18.04., 18.07., 24.10.: 16.00 – 17.00 Uhr

The beat goes on – zu Besuch bei der HipHop Academy

Als wir die Halle der AGIJ (Arbeitsgemeinschaft Interkultureller Jugendverbände e.V.) in der Thedestraße betraten, bot sich uns ein spannendes Bild: Zehn Jungs im Alter von 10 bis 17 Jahren blickten konzentriert, tanzend auf die große Spiegelwand. Es wurde unter der Anleitung des Trainers »Beatboy Delles« das B-boying (eine spezielle Art des Breakdance) geübt. »Beatboy Delles« erklärt uns: Hier lernen die Kids neben den eingeübten Tanzschritten auch die Improvisation im HipHop-Tanz, das ist uns bei diesem Kurs besonders wichtig. Und wie gut das klappt, zeigen uns die Jungs gern. Wir bekommen spontan einige Tanzeinlagen gezeigt und auch Videofilme vom letztem Bühnenauftritt. Man merkt den Jungs an, wieviel Spaß sie haben. Im Anschluss besuchen wir die »Rap Gruppe«. In denselben Räumlichkeiten, in denen eben noch getanzt wurde, herrscht nun konzentrierte Ruhe. Die Kids sammeln sich an einem großen Gruppentisch und man könnte denken, sie wollten Hausaufgaben machen – weit gefehlt, es wird gerappt! Der Trainer Mr. Schnabel führt die Gruppe in das Schreiben der Texte ein, und wenn es beim Reimen hakt, dann hilft er schon mal mit dem passenden Wort aus. Gearbeitet wird allein oder in Zweiergruppen. Alle Kids texten ihren Rap auf die gleiche vom Trainer mitgebrachte Musik.

Beide Gruppen richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene, und neue Gesichter werden gern gesehen. Auf unseren BVE KIDS Festen konnten schon einige auftreten und mit großem Erfolg ihr Können unter Beweis stellen.

— **Altona:** AGIJ e.V. Thedestraße 99, 2. Stock, Level 1, Breakdance / B-boying,
»BeatBoy Delles«, Mi 17.30 – 19 Uhr
Level 1, Rap, »Mr. Schnabel«, Mi 19 – 20.30 Uhr
— **Lurup:** luur-up, Spreestraße 22,
Level 1, Breakdance / B-boying,
»BeatBoy Delles«, Mo 18 – 19.30 Uhr
Level 1, Rap, »Mr. Schnabel«, Mi 17 – 18.30 Uhr

—
Katrín Freesmeiser, Kirsten Schüler



Fassaden- modernisierung im Morsumer Weg

Im vergangenen Jahr wurden mit dem ersten Bauabschnitt die Häuser 17 und 19 am Morsumer Weg umfassend modernisiert. In diesem Jahr folgten die angrenzenden Häuser 1 bis 15. Nachdem jetzt die Gerüste abgebaut sind, kann jeder das ansprechende optische Ergebnis der Fassadenmodernisierung erkennen. Die Planung der Architekten und die intensive Abstimmung mit der Hamburger Behörde für Stadtplanung hat sich gelohnt: Die Wohnanlage erstrahlt in neuem Glanz. In den Wohnungen spüren die Mitglieder das verbesserte Wohnklima durch die Lüftungsanlage. Die Wärmedämmung der Fassade und die Keller- und Dachbodendämmung führen zu spürbarer Behaglichkeit. Positiv wurde auch die Mietersprechstunde zu der Baumaßnahme angenommen, bei der Mitarbeiter der Technischen und Wohnungswirtschaftlichen Abteilung als Ansprechpartner direkt zur Verfügung standen. Hier gab es rege Resonanz und kleinere Probleme konnten unbürokratisch aus der Welt geschafft werden. Im Frühjahr 2016 werden zum Abschluss die Grundsiele erneuert. Danach wird endlich Ruhe einkehren und die Mitglieder haben die Wohnanlage wieder für sich. Im Zuge der Modernisierung konnten wir, zusammen mit unserem Kooperationspartner HAMBURG ENERGIE, auch für unsere Mitglieder am Morsumer Weg das sog. Anwohnerstromkonzept realisieren. Der durch das Blockheizkraftwerk erzeugte und umweltfreundliche Strom wird hierbei wieder in die Netze eingespeist und den Bewohnern des Quartiers zu einem günstigen Tarif angeboten. So werden gleichzeitig Umwelt und Geldbeutel geschont.

—
Stephan Wißler

BVE-Nachbar Mehmet Atak

Türkische Volksmusik in großer Besetzung



Bis zu 300 Musiker der Gruppe Umuda Türkü treffen sich einmal in der Woche im interkulturellen Seniorentreff Mekan. Hier üben die sieben- bis 70jährigen Mitglieder für ihre begeisterten aufgenommenen Auftritte. Als Organisator, Musiker und Tontechniker ist auch Mehmet Atak immer mit dabei, der mit seiner Familie in einer BVE-Wohnung in Altona lebt. Ein freundlicher Herbstsonntag in Planten un Blumen. Immer mehr Besucher treffen am Musikpavillon ein. Es gibt Salate, Döner und Köfte, dazu Tee und Ayrán. Oben auf der Pavillon-Bühne stimmen über 200 Musiker ihre Instrumente. Mehmet Atak richtet die letzten Mikrophone ein und hat dann ein paar Minuten Zeit für unser Gespräch.

»Wir spielen »Halk Müzik««, sagt er. »Das ist traditionelle Volksmusik aus vielen Jahrhunderten.« Weitergegeben worden seien die Lieder von Generation zu Generation. Und das seit dem 13. Jahrhundert. Der von Hüseyin Duman geleitete Chor wird eigentlich immer von der Saz begleitet. Um die 100 Spieler dieser Langhalslaute sind deshalb bei den Konzerten dabei. Regelmäßig trete man in Hamburger Schulen und bei Kirchenveranstaltungen auf. Auch diese Konzerte in Planten un Blumen haben inzwischen eine neunjährige Tradition.

Mehmet Atak: »Bei unseren wöchentlichen Treffen üben wir nicht nur neue Lieder ein, sondern wiederholen auch das bewährte Repertoire. Damit haben auch neue Mitglieder die Möglichkeit, sich rasch in die Musik einzufinden.«

Den Chor gibt es nunmehr seit ungefähr 15 Jahren. »Inzwischen ist es in vielen Familien Tradition, bei uns mitzumachen«, sagt Mehmet Atak. Viele Musizierende würden übrigens genau wie er und seine Frau beim Bauverein der Elbgemeinden wohnen.

Bereits 1990 bezog Mehmet Atak eine gemütliche Genossenschaftswohnung. Auch sein Sohn hat inzwischen eine Zusage vom BVE bekommen. »Am 1. Januar will er dort einziehen, seine Hochzeit ist dann am 16. Januar«, freut sich Mehmet Atak, der als Landschaftsgärtner arbeitet. »Auch mein Sohn war früher in der Musikgruppe, doch inzwischen ist er nach seiner kaufmännischen Ausbildung leider beruflich sehr eingespannt.« Seine beiden Töchter allerdings lassen sich das Musizieren nicht nehmen und sind regelmäßig dabei.

Die Musiker im Pavillon blicken auf den Dirigenten und dann geht es los. Selbst die Kleinsten sind mit großer Begeisterung dabei, und einige von ihnen dürfen bei einzelnen Musikstücken vortreten und ein Solo spielen oder singen. Natürlich sehr zum Stolz der Eltern, die gleich reihenweise ihre Fotoapparate und Smartphones zücken. Ihnen, den Musikern und auch den türkischen und deutschen Besuchern ist anzusehen, wie viel Spaß ihnen diese Volksmusik macht.

Kontakt zur Gruppe Umuda Türkü über den Seniorentreff Mekan (Karl-Wolff-Straße 19), Tel.: 040 / 386 164 59.

—
Michael Koglin

Stadtteilmarketing Osdorfer Born



Die Tourismusbörse für den Osdorfer Born? Dass Hamburg sehr beliebt ist bei Touristen aus allen Ecken dieser Welt, ist bekannt – aber sollen nun auch Scharen durch den Osdorfer Born ziehen und hier die Sehenswürdigkeiten besichtigen? Zugegeben, die Idee ist ungewöhnlich, dessen ungeachtet: So ganz ohne Zauber und Highlights ist der Born nicht. Die Tourismusbörse ist Teil des neuen Stadtteilmarketings, welches ein bereits bestehendes und gut funktionierendes Miteinander der Immobilieneigentümer im Osdorfer Born abrundet und einen längst überfälligen Schritt nach draußen in den Rest der Stadt darstellt. Das Stadtteilmarketing hat zum Ziel, das Quartier mit seinem nicht immer perfekten Image positiv darzustellen, indem Potenziale aufgezeigt und Aktivitäten initiiert werden. Der Arbeitskreis der Immobilieneigentümer ist auf Dauer angelegt, um eine nachhaltige Imageverbesserung zu sichern.

Aber auch der Blick der dort Wohnenden auf ihr eigenes Wohngebiet soll intensiviert oder gar neu fokussiert werden. Man darf sehr wohl stolz auf sein Umfeld, sein Heim sein. Gute Schulen, viele Freizeitangebote und sogar etwas Einmaliges wie das Klick Kindermuseum sind vor Ort vorhanden. Es gibt einen See, beste Einkaufsmöglichkeiten und hervorragende Architektur,

so beispielsweise das denkmalgeschützte Gemeindezentrum. Das Stadtteilmarketing entwickelt und betreibt eine mobile Plattform – die Tourismusbörse – für den Osdorfer Born. Entwicklung und Betrieb erfolgen unter kontinuierlicher Einbeziehung von Partnern aus dem Stadtteil. Erster Partner ist die Stadtteilschule mit ihren großen Sportangeboten. Los ging es Mitte Juli unter dem Motto »Osdorfer Born Alpin«.

Es gab einen Rollski-Biathlon-Parcours, Abseilen vom Hochhaus, Alpenpanorama und sogar Alphornbläser. Auch zwei Mitarbeiter des BVE haben sich mit gut vorbereiteten Schülern in der Disziplin Rollski gemessen – begrenzt erfolgreich. Unter dem Olympischen Motto »Dabeisein ist alles« haben sich Claus Hencke (unser örtlicher Hausmeister) und Ralf Burmester (BVE-Verwaltung) den gut trainierten Schülern gestellt. Erstmals auf Rollski zu stehen, ist eine sehr wackelige Angelegenheit. Zudem war der Parcours für seine Kürze mit Ecken und Kanten versehen, was die Standsicherheit nicht gerade förderte. Zwischendrin mussten Dosen mit Bällen abgeworfen werden. Im Vergleich zu Claus Hencke, der sehr zielsicher war, traf Ralf Burmester nicht eine Dose und wurde mit 15 Kniebeugen (als Ersatz für sonst übliche Strafrunden) bestraft. Da die beiden außer Konkurrenz starteten, wurden auch keine Zeiten gemessen, und das war wohl auch gut so. Fazit: Ein toller Event, der unbedingt wiederholt werden und auch in anderen Wohnanlagen Schule machen sollte.

Die Tourismusbörse geht weiter: Auch das Kulturfest am 19.09. unter dem Motto »im Born am Strand« wurde trotz sehr wechselhaften Wetters mit Bumerang-Workshop, Beach Soccer, Liegestühlen und Südseekulisse begeistert gefeiert. Besonders angetan war unser Hausmeister Claus Hencke, der selber gelernter Tischler ist, von den selbst entworfenen und gebauten Liegestühlen der Schüler der Geschwister-Scholl-Schule. Seien auch Sie dabei – fahren Sie als Tourist in den Osdorfer Born.

Peter Finke

Menschen unter uns

— Seit 50 Jahren Mitglied:

Karl Heinze	Rolf Heidemann
Klaus Hahn	Gisela Thele
Heinz Burmester	Heidi Szemkus
Günter Fick	Horst Neumaier
Christel Voss	Herbert Stemmann
Ruth Priess	Ingrid Heske
Heinrich Thiese	Jenz Dannenberg
Artur Meyer	Gisela Kraft

— 10 Jahre Mitarbeiter beim BVE:

Holger Duffe (Hausmeister)

BVE-Fotowettbewerb

Sommer-Fotowettbewerb

In diesem Jahr ist unsere BVE-Tasche nicht ganz so weit gereist wie im letzten Jahr. Zugegebenermaßen war das Foto in Rio de Janeiro und die Reise quer durch Asien auch nur schwer zu toppen. Unsere Gewinnerin, Cordula Fischer aus Iserbrook, war mit der BVE-Tasche im schönen Südtirol unterwegs und freut sich über den gewonnenen Ausflug in die Otto-Dix-Stadt Gera im schönen Thüringen.

Peter Finke



Ansprechpartner KDS-Nachbarschaftstreff

Für Fragen zur Betreuung der Nachbarschaftstreffs sowie zu einem ehrenamtlichen Engagement in der Kurt Denker-Stiftung stehen Ihnen zur Verfügung:

Marion Schuldt:
040/877 845, www.kurtdenker-stiftung.de

Peter Finke (Geschäftsführung):
040 244 22-293,
p.finke@bve.de, info@kurtdenker-stiftung.de

Bankverbindung

Bank: Hamburger Volksbank
IBAN: DE43 2019 0003 0066 1441 08
BIC: GENODEF1HH2 (Hamburg)

Gästewohnungen

Nutzen Sie unsere schönen Gästewohnungen im Stadtteil Sülldorf/Iserbrook! Für Informationen steht Ihnen Mario Matthes zur Verfügung:

040/244 22-443, m.matthes@bve.de
Mo-Fr 08.00 – 9.30 Uhr
Mo 18.00 – 19.00 Uhr

Stellen Sie hier Ihre Reservierungsanfrage online:
www.bve.de/mitgliederservice/gaestewohnungen

Beratungsservice

Neben der Möglichkeit der individuellen Terminberatung sind wir mit erhöhter Personaldichte präsent:

Mo-Di 08.00 – 12.00 Uhr
Do 16.00 – 19.30 Uhr

Impressum

Bauverein der Elbgemeinden eG
Heidrehmen 1, 22589 Hamburg
Postfach 55 01 80, 22561 Hamburg

Redaktion und Verantwortung:

Inga Brands
T 040/244 22-151
E i.brands@bve.de

www.bve.de



KURT DENKER-STIFTUNG

Nachbarschaftstreffs

Altona (Do. 15.30 Uhr)

Termine: 26.11.2015, 28.01.2016, 24.03.2016,
02.06.2016

Ort: Interkultureller Seniorentreff Mekan
Karl-Wolff-Straße 19

Kontakt: Kirsten Schüler, T 040/244 22-295

Alstertal (Do. 15.30 Uhr)

Termine: 03.12.2015, 14.01.2016, 03.03.2016,
07.04.2016, 19.05.2016, 16.06.2016

Ort: BVE Gemeinschaftsraum, Tegelsberg 7

Kontakt: Erika & Wolfgang Eckhardt, T 040/602 59 14
Walter Brasche, T 040/602 68 16

Billstedt (Mi. 15.00 Uhr)

Termine: 16.12.2015, 13.01.2016, 10.02.2016,
09.03.2016, 13.04.2016, 11.05.2016,
08.06.2016

Ort: BVE Gemeinschaftsraum, Morsumer Weg 4

Kontakt: Helmut Antczak & Anneliese Winkler
T 040/712 58 08

Spielnachmittag: 15.00 Uhr, jeden letzten Mi. im Monat

Iserbrook-Landesgrenze (Do./Fr. 15.00 Uhr)

Termine: 10./11.03.2016., 09.06./10.06.2016

Ort: BVE Gemeinschaftsraum,
Schenefelder Holt 135

Kontakt: Barbara Menkens, Traudl Stöhlmacher
T 040/87 44 05

Spielnachmittag: 15.00 Uhr, jeden letzten Mi. im
Monat (Christa Wriedt)

Weihnachtsfeier: Achtung nur 1 Termin für alle:
04.12.2015, Abfahrt am Ententeich
14.00 und 14.30 Uhr

Kirchdorf-Süd (Mi. 15.00 Uhr)

Termine: 02.12.2015, 20.01.2016, 02.03.2016,
20.04.2016, 01.06.2016

Ort: BVE Gemeinschaftsraum,
Ottensweide 7

Kontakt: Hans Billig & Gundula Winkelmann
T 040/754 64 19

Spielnachmittag: 15.00 Uhr, jeden 2. Mi. im Monat

Lurup (Mi. 15.00 Uhr)

Termine: 09.12.2015, 13.01.2016, 16.03.2016,
11.05.2016

Ort: Gemeindehaus der Emmaus-Kirchen-
gemeinde, Kleiberweg 115

Kontakt: Antje Wurr & Uwe Stegelmann
T 040/831 54 40

Osdorf (Mo. 17.00 Uhr)

Termine: 07.12.2015, 25.01.2016, 21.03.2016,
23.05.2016

Ort: Nachbarschaftstreff, Resskamp 2a

Kontakt: Peter Bachofner, T 040/88 09 96 10

Osdorfer Born (Di. 15.30 Uhr)

Termine: 15.12.2015, 16.02.2016, 12.04.2016,
14.06.2016

Ort: Bürgerhaus Bornheide

Kontakt: Birgit Peters, T 040/831 68 58

Sülldorf-Iserbrook (Mo. 15.30 Uhr)

Termine: 07.12.2015, 18.01.2016, 07.03.2016,
18.04.2016, 23.05.2016

Ort: BVE Servicebetrieb, Hasenhöhe 132

Kontakt: Horst Wenzel, T 040/87 14 64

Spielnachmittag: 15.00 Uhr, jeden 1. Mi. im Monat

Sülldorf-Süd (Di./Mi. 15.30 Uhr)

Termine: 08./09.12.2015, 19./20.01.2016,
08.03./09.03.2016, 19./20.04.2016,
24./25.05.2016

Ort: BVE Servicebetrieb, Hasenhöhe 132

Kontakt: Hannelore Janssen, Elke & Fred Kaufmann
T 040/831 51 77

Spielnachmittag: 15.00 Uhr, jeden 1. Mi. im Monat